

Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

(kurze Pause)

Ich wünsche allen ein frohes, neues Jahr!

Und? Wie sieht es bisher aus mit den guten Vorsätzen?

Ich muss ja zugeben, dass ich mir keine mache. Nicht, weil es in meinem Leben keine Dinge geben würde, die ich besser machen kann, aber wenn mir auffällt, dass ich etwas verändern sollte, mache ich es lieber gleich und nicht erst zum Jahreswechsel.

Aber bei manchen Dingen bietet es sich tatsächlich an, die zum Jahresbeginn anzufangen, einfach weil so ein Datumswechsel einen glatten Schnitt bietet. Das ist vermutlich auch der Grund, warum die Meisten Kalender mit dem ersten Januar beginnen.

Und es ist ein gutes Datum, um ein Jahrbuch anzulegen. In einigen Ländern ist es üblich, Jahrbücher mit Fotos für das Schuljahr anzufertigen. Und später erinnert es an die Zeit, als man noch jung war. Ach ja, damals...

Das ist natürlich auch möglich, aber das meine ich nicht. Ich habe Aufzeichnungen über die Natur im Sinn, wenn ich an ein Jahrbuch denke. So manch ein Gartenverlag hat fertige Bücher im Angebot, mit monatlichen Tipps und Platz für eigene Notizen.

Aber man kann sich so ein Buch natürlich auch schön selbst gestalten! Der Vorteil an einem selbstgemachten Buch ist, dass ich meinen Schwerpunkt – oder meine Schwerpunkte – selbst festlegen kann. Möchte ich gärtnern? Möchte ich lieber Tiere beobachten? Das Wetter dokumentieren? Wann welche Pflanze auszutreiben beginnt und wann was blüht, auch ohne eigenen Garten? Oder alles?

Wenn man alles möchte, sollte man überlegen, ob es sinnvoll ist, alles in ein Buch zu packen, das wird schnell unübersichtlich. Aber wer Gärtnern möchte, sollte auf jeden Fall wenigstens die wichtigsten Wetterbeobachtungen wie Regen und Temperatur mit einbeziehen. Das bietet sich auch bei anderen Natur- und Tierbeobachtungen an, da das Wetter darauf viel Einfluss hat.

Wenn wir also wissen, welche Themen für uns interessant sind, geht es weiter.

Man kann dafür eine hübsche Kladde nehmen, aber ich würde immer ein Ringbuch vorziehen. Entweder nimmt man eines mit einem schönen Deckel oder aber man beklebt oder bemalt ihn – vielleicht passend zum Thema - selbst.

Damit das Jahrbuch übersichtlich bleibt, sollten zwischen den Monaten Trennblätter sein und man sollte alle seine Eintragungen mit Datum und Wochentag versehen. Auch da besteht die Möglichkeit, das nett zu gestalten. Man kann nun von vornherein z.B. immer eine Doppelseite für eine Woche in Tage mit Platz für zusätzliche Notizen einteilen - und auch dafür gibt es sicherlich bereits fertige Seiten – oder aber man lässt es auf sich zukommen und hat dann für jeden Tag so viel Platz, wie man gerade braucht. Das kann dann viel oder wenig sein. Und das ist dann auch der Vorteil an einem Ringbuch, da kann ich auch einfach mal eine Seite zwischen heften. Vielleicht möchte man am Anfang des Monats auch eine

Liste mit all den Dingen haben, die in dem Monat zu tun sind. Oder sie am Ende des Monats dazu heften. Denn so ein Jahrbuch ist immer auch eine Hilfe für die Garten- oder Balkonplanung im nächsten Jahr. Da kann man dann einfügen, was gut geklappt hat, was man anders machen müsste, was man besser lässt. Und so muss man sich nicht alles merken, sondern kann es nachlesen.

Wenn man die Seiten in Spalten einteilt, kann man in einer Spalte immer eintragen, was man im Garten gemacht hat, ob etwas gepflanzt oder gesät wurde. Hat man draußen oder auf der Fensterbank gesät, konnte man etwas ernten und was war sonst noch so? Und in der anderen Spalte kann man das Wetter eintragen. Oder man macht mehrere schmale Spalten für das Wetter, dann trägt man in einer Spalte einfach die höchste und die niedrigste Temperatur des Tages ein und in der nächsten ein Wettersymbol, eine Sonne, Wolken oder Regen. Dafür bekommt man sicherlich auch Stempel. Wer mag, kann natürlich auch noch den Wind eintragen.

Ebenso kann man es natürlich auch für Naturbeobachtungen auf Spaziergängen oder sogar durch das Fenster machen. Da ist dann vielleicht sogar eine Spalte für die Uhrzeit sinnvoll, dann weiß man hinterher z.B., dass das Eichhörnchen immer gegen 11:00 Uhr vorbeikommt. Oder man sieht, wie die Zeiten sich im Laufe des Jahres verschieben und zu welcher Jahreszeit man manche Tiere kaum oder besonders häufig sieht.

Und natürlich kann man seine Eintragungen immer schön mit irgendwelchen Zeichnungen verzieren. Sei es von dem Gemüse oder den Kräutern, welche man geerntet hat oder von den Tieren, die man beobachten konnte.

Und wem Zeichnen nicht so liegt, der macht vielleicht einfach ein Foto und klebt es ein. Das ist bei einer Pflanze sicherlich einfacher als bei einem Tier. Aber wer weiß, mit etwas Geduld... Aber auch das Ausschneiden von Bildern aus Zeitschriften oder Katalogen ist eine gute Möglichkeit, seinem Jahrbuch eine besondere Note zu verleihen.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem Wertkreis und hoffe, dass wir uns bald wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser Wertkreis-Podcast, in der Technik unterstützte uns Markus Wittek, Redaktion Steffen Gerz.